Protokolleintrag vom 10.04.2013

2013/129
Erklärung der FDP-Fraktion vom 10.04.2013:
Nutzung des Areals Hardturm, Stadion und Wohnsiedlungen

Namens der FDP-Fraktion verliest Michael Baumer (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Die FDP steht zu einer attraktiven Infrastruktur für den Fussball – Links-Grün steht finanzpolitisch in der Verantwortung

Eine fast unendliche Geschichte nähert sich heute dem Abschluss. Der Stadt Zürich fehlt bis heute eine moderne Infrastruktur für den Fussball. Zwar bietet das Letzigrund eine brauchbare Übergangslösung. Nach Abkehr von der 1-Stadionpolitik durch den damaligen Stadtpräsidenten Ledergerber war aber schon vor dem Bau des Letzigrunds klar, dass dieses nicht dauerhaft als Fussballstadion betrieben werden kann. So sind insbesondere die Sicherheitsfragen nicht befriedigend lösbar. Man kann dies heute bedauern, es gab und gibt aber gute Gründe, Leichtathletik und Fussball zu trennen.

Die 2-Stadionpolitik könnte jedoch schon längst umgesetzt sein, und hätte die Steuerzahlenden auch wesentlich weniger gekostet. Das Volk hat schliesslich einem Stadion mit Mantelnutzung zugestimmt, welches mit den Zusatzeinnahmen keine städtischen Betriebskredite gebraucht hätte. Insbesondere der VCS und seine links-grünen Vertreter haben aber das private Stadionprojekt mit einer unglaublichen Obstruktionspolitik so lange verzögert, dass die Wirtschaftlichkeit nicht länger gegeben war. Nun zu behaupten, man hätte der Credit Suisse einen Gefallen getan, ist nur ein Hohn. Im Gegenteil ist es der Credit Suisse hoch anzurechnen, der Stadt das Land zu einem äusserst günstigen Preis für ein Stadionprojekt zu überlassen. Umso erstaunlicher ist, wie viele Anträge die Grünen heute Abend stellen. Offenbar sind die Grünen noch immer in der Oppositionspolitik, wo genug nie genug ist.

Wenn wir in dieser Generation noch ein Stadion bauen wollen, gilt es nun aber nicht mehr in den Rückspiegel zu schauen, sondern das konkrete Projekt zu betrachten. Architektonisch und betrieblich vermag dieses zu überzeugen. Das neue Stadion hat die Voraussetzungen, eine der bedeutendsten Bauten der Stadt zu werden. Zu Recht gestellte Fragen wurden in der Kommissionsarbeit beantwortet: Wir haben insbesondere die Zusicherung der Clubs zur Kenntnis genommen, die Grösse sei angemessen. Und es macht auch Sinn zwei Fankurven zu bauen, wenn nicht ein Stadion ohne Fans gebaut werden soll. Damit deckt das Projekt die Bedürfnisse der Clubs und der Fans fast vollständig ab.

Grosse Bedenken hat die FDP-Fraktion jedoch bezüglich der Baukosten und der Betriebskosten. Dass der Betrieb nicht kostendeckend geführt werden kann, ist die direkte Konsequenz aus dem Verzicht auf eine Mantelnutzung und damit wesentlichen Zusatzeinnahmen.

Die FDP-Fraktion unterstützt das Stadionprojekt, weil es für Zürich auf lange Zeit hinaus das einzig realisierbare Projekt für ein Fussballstadion bleibt, kritisiert aber gleichzeitig, dass durch die grün-rote Zwängerei die Steuerzahlenden die Kosten vollständig selbst tragen müssen.

Nun ist es an den Zürcherinnen und Zürchern, welche schon einmal für ein Stadion Ja gesagt haben, ob sie diesen hohen Betrag für ein attraktives Fussballerlebnis investieren wollen und damit zu entscheiden, welchen Ausgang diese unendliche Geschichte nimmt.